

Leben mit „Blechschaden“

Diese Grafik vom Weltklimarat (IPCC) wurde im März 2023 veröffentlicht.

Bis spätestens 2030 werden wir ca. plus 1,7° C im Vergleich zur vorindustriellen Zeit erreicht haben – also das Klimaziel verfehlen.

Je schneller uns nun die Wende gelingt, umso größer ist die Chance, dass die Erwärmung diesen Wert nicht übersteigt (very-low-Pfad). Sollte uns die Begrenzung nicht gelingen, wird die Erderwärmung unaufhaltbar fortschreiten.

Die Grafik zeigt deutlich: Jeder Tag zählt.

Selbst wenn wir es schaffen, die Erderwärmung zu begrenzen, gibt es schon jetzt enorme Folgen der Erderwärmung, die wir nicht mehr rückgängig machen können.

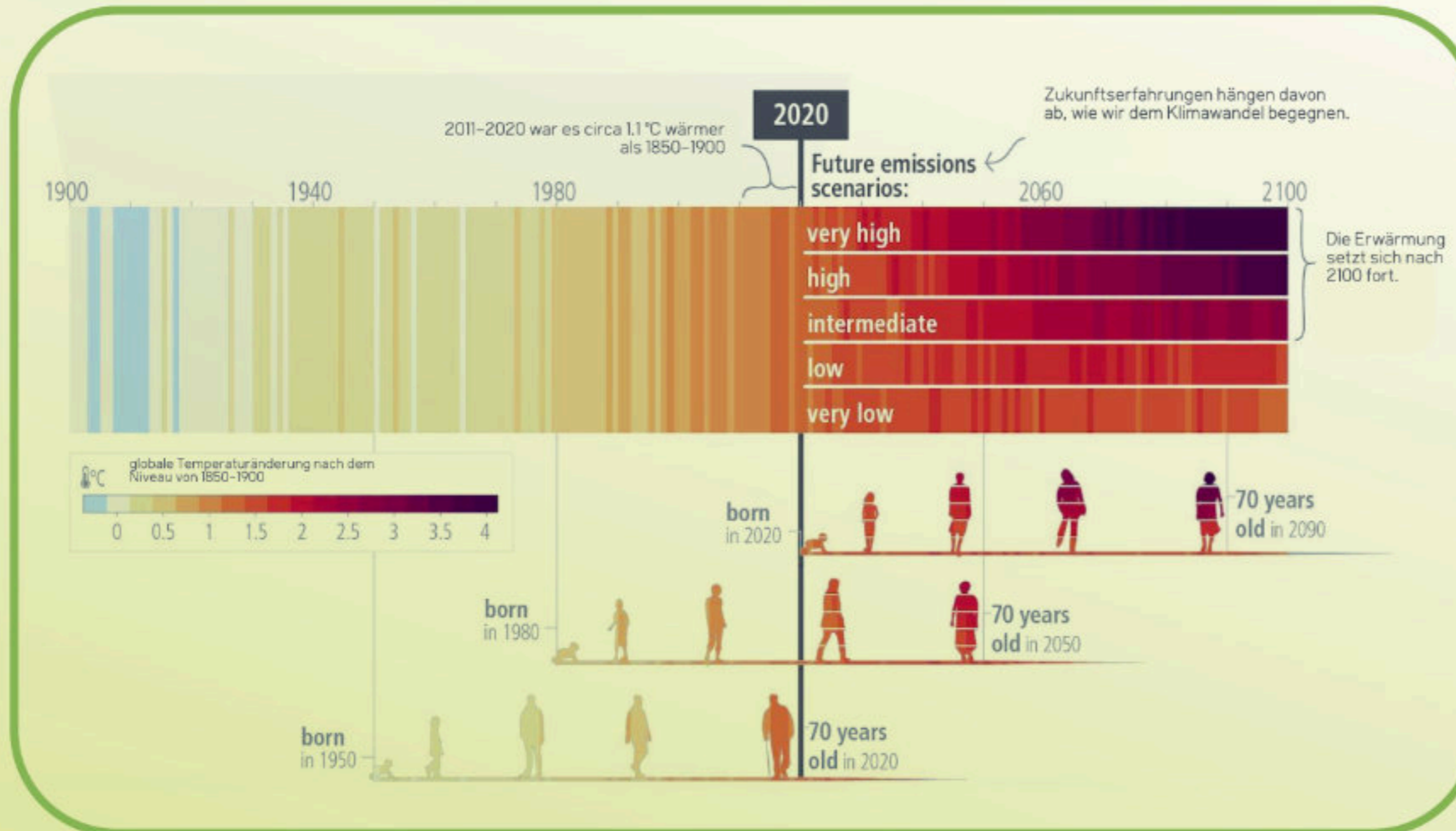
Es klingt schon ein wenig ironisch, hier das Wort

„Blechschaden“

zu verwenden – doch wenn wir die Klimaerwärmung schnell stoppen, dann können wir uns in Deutschland auf die Auswirkungen der Erderwärmung schon jetzt vorbereiten und gut damit umgehen.

Reagieren wir nicht, kann aus dem „Blechschaden“ auch für uns ein „Totalschaden“ werden.

Fakt ist: Der Meeresspiegel wird bis zum Ende des Jahrhunderts mindestens um 1,10 m ansteigen. Und daran können wir nichts mehr ändern.



Bis 2050 wird es ca. 300 Mio. Klimaflüchtlinge geben.

Unsere Kinder erleben, dass diese Zahl in den nächsten 75 Jahren auf **650 Mio. Klimaflüchtlinge steigen wird**. Vor allem auch aufgrund des steigenden Meeresspiegels. Dann ist auch bei unseren Ost- und Nordfriesischen Inseln Land unter.

Für Einige ist es ein Urlaubsziel weniger – für andere ist es der Verlust ihrer Heimat und ihrer Existenzgrundlage.